



Als sich Florence bei Olive einquartiert, ist es mit den gemütlichen Trivial-Pursuit-Runden der Freundinnen vorbei – ein Kleinkrieg entbrennt.

Foto: Uwe Feuerbach

Mittendrin im alltäglichen Wahnsinn

Volksbühne zeigt Komödie „Ein ungleiches Paar“ / Flotte Dialoge und herzhaft Gags

Alleine umwerfend komisch, zu zweit unschlagbar – das waren Walter Matthau und Jack Lemmon in der Kinofassung von „Ein seltsames Paar“. Unvergessen das rauchgeschwängerte Junggesellenappartement im Herzen von New York, in dem sich allwöchentlich die eingeschworene Pokerrunde traf.

Von
Philipp Pöhlert-Brackrock

Nun hat die Volksbühne die Zweitfassung des Stückes mit dem Titel „Ein ungleiches Paar“, in der Autor Neil Simon

das Geschehen in die Welt der Frauen verlagert, auf die Theatertafel geschickt. Regie führten Peter Schmitt und Walter Passian.

Aus Oscar wird Olive, aus Felix wird Florence, und aus den Poker spielenden Freunden werden die Trivial Pursuit spielenden Freundinnen Sylvie (Kathrin Heuer), Renee (Stefanie Schott), Mickey (Nicole Schmitt) und Vera (Eva-Maria Schmitt).

Mit dem Auftritt von Olive Madison – ausgebeulter Jogginganzug, Finger beim Servieren zentimeter tief in den Whiskeygläsern, labberige Sandwi-

ches unter die Achseln geklemmt – war man wieder mittendrin im alltäglichen Wahnsinn. Kira Ozaine als Olive überzeugte von der ersten Minute an mit ausdrucksstarker Ruhe und treffsicheren Pointen. Als sich die putzwütige und von hypochondrischen Anfällen geplagte Florence (Susanne Schulz-Matheis) nach der Trennung von ihrem Mann bei Olive einquartiert, ist nichts mehr, wie es war. Die Spielrunde löst sich ob der von Florence herbeigeführten keimfreien Gemütlichkeit beinahe auf, der Kleinkrieg entbrennt.

Termine

■ Nächste Aufführungen von „Ein ungleiches Paar“ am 27. Oktober sowie 3., 4. und 10. November, 14., 16. und 22. Dezember, jeweils ab 20.15 Uhr in der Volksbühne, Würdtweinstraße 11, Telefon (06241) 51429.

Eine friedliche Lösung des Konfliktes scheint nicht in Sicht, wären da nicht die beiden spanischen Herren Manolo und Jesus Costazuella (Regisseur Peter Schmitt und Dieter

Kieckhären) vom Stockwerk oben drüber. Die Spannung entlädt sich beim ersten Rendezvous in flotten Dialogen mit spanischem Akzent und ausuferndem Ritual der perfekten Manieren. Doch auch diesmal kommt nicht alles so, wie es die Mädels eigentlich geplant hatten. Das Publikum im voll besetzten Theater quittierte die alten und neuen Gags mit herzhaftem Lachen und lang andauerndem Schlussapplaus.

■ Infos zur Volksbühne, zum Programm und zu Aufführungsdaten im Internet unter www.volksbuehne-worms.de.